



Bekennende Evangelisch-Reformierte Gemeinde in Gießen (BERG)

Gemeindebibelfreizeit in Bodenrod - 5.5.2016

Thema der Gemeindebibelfreizeit: Christus in den Psalmen

Thema der ersten Bibelarbeit: **Christus in den Psalmen - Einführung**

Christus in den Psalmen - Einführung

Das Thema unserer diesjährigen Gemeindebibelfreizeit lautet: Christus in den Psalmen.

Es ist gut, sich von vornherein darüber im Klaren zu sein, dass bereits dieser Titel für die neuzeitliche Theologie grober Unfug ist. Vollkommen egal, was man im Einzelnen zu dieser Thematik sagt, für diese Theologen hat eine solche Themenstellung ungefähr den Realitätsgehalt, wie wenn Kinder in den Wolken irgendwelche Gesichter zu erkennen meinen.

Nun ist auch ihnen ist bekannt, dass in der Frühen Kirche sowie im Mittelalter und auch in der Zeit der Reformation Aussagen aus den Psalmen auf Christus bezogen wurden. Aber, so wenden sie ein, das seien nachträgliche Deutungen. Derartiges habe man in die Psalmen im Nachhinein hineingelesen. Ursprünglich hätten die Psalmen, die zum großen Teil tausend Jahre vor Christi Geburt verfasst worden sind, nichts mit Christus zu tun.

Nun, halten wir fest, dass die Christen jahrhundertlang über diese Frage anders dachten, als es heute im theologischen Trend liegt. Bis vor wenigen Jahrhunderten war man in den Kirchen der Überzeugung, dass die Psalmen überhaupt nicht verstanden werden können, wenn man sie nicht auf Christus bezieht. Diese Überzeugung untermauerte man mit dem Hinweis, auch der Sohn Gottes selbst und auch die Apostel hätten die Psalmen auf Christus ausgelegt.

Machen wir uns das zunächst klar.

1. Die Auslegung der Psalmen durch Christus

Der Evangelist Lukas berichtet uns, dass nach der Auferstehung Christi ein Gespräch zwischen zwei Männern stattfand, die unterwegs nach Emmaus waren. Jesus gesellte sich zu ihnen. Wir lesen darüber Folgendes in Lukas 24,13-27:

13 Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tag zu einem Dorf namens Emmaus, das von Jerusalem 60 Stadien entfernt war. 14 Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschehnissen. 15 Und es geschah, während sie miteinander redeten und sich besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. 16 Ihre Augen aber wurden gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. 17 Und er sprach zu ihnen: Was habt ihr unterwegs miteinander besprochen, und warum seid ihr so traurig? 18 Da antwortete der eine, dessen Name Kleopas war, und sprach zu ihm: Bist du der einzige Fremdling in Jerusalem, der nicht erfahren hat, was dort geschehen ist in diesen Tagen? 19 Und er sprach zu ihnen: Was? Sie sprachen zu ihm: Das mit Jesus, dem Nazarener, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk; 20 wie ihn unsere obersten Priester und führenden Männer ausgeliefert haben, dass er zum Tode verurteilt und gekreuzigt wurde. 21 Wir aber hofften, er sei der, welcher Israel erlösen sollte. Ja, bei alledem ist heute schon der dritte Tag, seit dies geschehen ist! 22 Zudem haben uns auch einige Frauen aus unserer Mitte in Verwirrung gebracht; sie waren am Morgen früh beim Grab, 23 fanden seinen Leib nicht, kamen und sagten, sie hätten sogar eine Erscheinung von Engeln gesehen, welche sagten, er lebe. 24 Und etliche der Unsrigen gingen hin zum Grab und fanden es so, wie es auch die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber haben sie nicht gesehen. 25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen, wie ist doch euer Herz träge, zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben! 26 Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? 27 Und er begann bei Mose und bei allen Propheten und legte ihnen in allen Schriften aus, was sich auf ihn bezieht.

... in allen [!] Schriften legte der Herr ihnen aus... Offensichtlich also auch in den Psalmen.

Wenig später erschien der Auferstandene seinen Jüngern, die sich in einem Raum eingeschlossen hatten. Davon lesen wir in Lukas 24,41-48:

41 Da sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich wunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? 42 Da reichten sie ihm ein Stück gebratenen Fisch und etwas Wabenhonig. 43 Und er nahm es und aß vor ihnen. 44 Er aber sagte ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch geredet habe, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was im Gesetz Moses und in den Propheten und den Psalmen von mir geschrieben steht. 45 Da öffnete er ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstanden, 46 und sprach zu ihnen: So steht es geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag aus den Toten auferstehen, 47 und in seinem Namen soll Buße und Vergebung der Sünden verkündigt werden unter allen Völkern, beginnend in Jerusalem. 48 Ihr aber seid Zeugen hiervon! 49 Und siehe, ich sende auf euch die Verheißung meines Vaters. Ihr aber bleibt in der Stadt Jerusalem, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe!

Hier lesen wir ausdrücklich davon, dass der Herr *aus den Psalmen* zeigte, was ihn betrifft. Natürlich wüssten wir gerne, auf welche Aussagen konkret in den Psalmen Christus seine Jünger verwies. Das wird uns nicht mitgeteilt. Aber so viel ist deutlich: Für den Sohn Gottes ging es auch in den Psalmen um ihn: ... *was von mir geschrieben steht*.

Aus anderen Stellen des Neuen Testaments geht hervor, wie Jesus die Psalmen auslegte. Dazu wählen wir ein Beispiel, das wir wiederum aus dem Lukasevangelium nehmen, und zwar aus Lukas 20,41-47:

41 Er aber sprach zu ihnen [den Schriftgelehrten]: Wieso sagen sie, dass der Christus Davids Sohn sei? 42 Und doch sagt David selbst im Buch der Psalmen: Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, 43 bis ich deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füße! 44 David nennt ihn also Herr. Wie kann er dann sein Sohn sein? 45 Als aber das ganze Volk zuhörte, sprach er zu seinen Jüngern: 46 Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die gern im Talar einhergehen und die Begrüßungen auf den Märkten lieben und die ersten Sitze in den Synagogen und die obersten Plätze bei den Mahlzeiten. 47 Sie fressen die Häuser der Witwen und sprechen zum Schein lange Gebete; diese werden ein umso schwereres Gericht empfangen!

2. Die Auslegung der Psalmen durch die Apostel

Auch den Aposteln ist es unstrittig, dass die Psalmen auf Christus auszulegen sind. Lesen wir dazu Hebräer 1,4-14:

4 Und er [Christus] ist um so viel erhabener geworden als die Engel, als der Name, den er geerbt hat, ihn auszeichnet vor ihnen. 5 Denn zu welchem von den Engeln hat er jemals gesagt: Du bist mein Sohn; heute habe ich dich gezeugt?

Das ist ein Zitat aus Psalm 2,7.

6 Und wiederum: Ich werde sein Vater sein, und er wird mein Sohn sein? (2Sam. 7,4). 6 Und wenn er den Erstgeborenen wiederum in die Welt einführt, spricht er: Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten!

Dieses Wort stammt aus Psalm 97,7.

7 Von den Engeln zwar sagt er: Er macht seine Engel zu Winden und seine Diener zu Feuerflammen.

Das ist Zitat aus Psalm 104,4.

8 Aber von dem Sohn: Dein Thron, o Gott, währt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Das Zepter deines Reiches ist ein Zepter des Rechts. 9 Du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst. Darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl, mehr als deine Gefährten!

Dies wird uns in Psalm 45,6.7 berichtet.

Und: Du, o Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind das Werk deiner Hände. 11 Sie werden vergehen, du aber bleibst. Sie alle werden veralten wie ein Kleid, 12 und wie einen

Mantel wirst du sie zusammenrollen, und sie sollen ausgewechselt werden. Du aber bleibst derselbe, und deine Jahre nehmen kein Ende.

Das ist ein Zitat aus Psalm 102,25-27.

13 Zu welchem von den Engeln hat er denn jemals gesagt: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füße.

Zitat aus Psalm 110,1.

14 Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, welche das Heil erben sollen?

Es ist deutlich: In diesem *einen* Kapitel, Hebräer 1, werden die Psalmen sechsmal zitiert. Davon handeln fünf Zitate von Christus:

Hebräer 1,5 - Psalm 2,7

Hebräer 1,6 - Psalm 97,7

Hebräer 1,8 - Psalm 45,6.7

Hebräer 1,10.11 - Psalm 102,25-27

Hebräer 1.13 - Psalm 110,1.

Wir wollen uns in den kommenden Tagen einige der Psalmen genauer anschauen. Aus Zeitgründen werden es leider nur einige wenige sein. Heute Abend soll es um eine Einleitung in die Thematik gehen: Christus in den Psalmen.

Man kann eine solche Einleitung auf zweierlei Weise machen.

Zum einen ist es denkbar, dass man Psalm für Psalm rasend schnell durchblättert und dabei die Frage zu beantworten sucht: Was bezieht sich jeweils auf Christus? Das Ergebnis wäre dann: Psalm 1 spricht davon, dass Christus der Gerechte ist; Psalm 2 handelt von der Auferstehung und der Herrschaft Christi (besonders die Verse 7.10.); Psalm 3 schildert Jesus als den Verfolgten, usw. Aber so wollen wir es nicht machen.

Vielmehr möchte ich gewissermaßen umgekehrt vorgehen. Ich nehme die heilsgeschichtlichen Zentralereignisse Christi, so wie sie im Neuen Testament berichtet werden, und zeige auf, wie sich sämtliche dieser Ereignisse in Aussagen der Psalmen widerspiegeln, bzw. dort bereits verheißen sind.

Das Problem dabei ist - das sehe ich -, man muss in seiner Bibel viel springen. Man muss einmal hier eine Bibelstelle aufschlagen und dann wieder dort. Aber ich bin davon überzeugt, die Mühe wird sich lohnen.

Beginnen wir mit der Fleischwerdung, also mit dem Kommen Christi nach Bethlehem.

3.1. In den Psalmen verheißen: Das Kommen Christi im Fleisch (Inkarnation)

Der Sohn Gottes, kam aus der Herrlichkeit Gottes des Vaters hinein in diese Zeit, in diese Welt, in diese unsere Finsternis. Dazu lesen wir Hebräer 10,1-9:

1 Denn weil das Gesetz nur einen Schatten der zukünftigen [Heils-]Güter hat, nicht die Gestalt der Dinge selbst, so kann es auch mit den gleichen alljährlichen Opfern, die man immer wieder darbringt, die Hinzutretenden niemals zur Vollendung bringen. 2 Hätte man sonst nicht aufgehört, Opfer darzubringen, wenn die, welche den Gottesdienst verrichten, einmal gereinigt, kein Bewusstsein von Sünden mehr gehabt hätten? 3 Statt dessen geschieht durch diese [Opfer] alle Jahre eine Erinnerung an die Sünden. 4 Denn unmöglich kann das Blut von Stieren und Böcken Sünden hinwegnehmen! 5 Darum spricht er bei seinem Eintritt in die Welt: Opfer und Gaben hast du nicht gewollt; einen Leib aber hast du mir bereitet. 6 An Brandopfern und Sündopfern hast du kein Wohlgefallen. 7 Da sprach ich: Siehe, ich komme - in der Buchrolle steht von mir geschrieben -, um deinen Willen, o Gott, zu tun!

8 Oben sagt er: „Opfer und Gaben, Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, du hast auch kein Wohlgefallen an ihnen“ — die ja nach dem Gesetz dargebracht werden —, 9 dann fährt er fort:

„Siehe, ich komme, um deinen Willen, o Gott, zu tun“. [Somit] hebt er das erste auf, um das zweite einzusetzen.

Der Schreiber des Hebräerbriefes teilt uns hier mit, dass wir mit diesem Wort aus Psalm 40 in ein Gespräch lauschen dürfen, das zwischen dem Sohn und dem Vater unmittelbar vor dem Kommen Christi in diese Welt stattfand. Bei seinem Eintritt in die Welt proklamierte der Sohn seinem Vater: Ich komme jetzt, um deinen Willen zu tun, und dafür bereitest du mir einen Leib.

Werfen wir dazu einen Blick in Psalm 40,7-12:

Opfer und Gaben hast du nicht gewollt; Ohren aber hast du mir bereitet; Brandopfer und Sündopfer hast du nicht verlangt. Da sprach ich: Siehe, ich komme, in der Buchrolle steht von mir geschrieben; deinen Willen zu tun, mein Gott, begehre ich, und dein Gesetz ist in meinem Herzen. Ich habe Gerechtigkeit als frohe Botschaft verkündigt in der großen Gemeinde. Siehe, ich will meine Lippen nicht verschließen, Herr, das weißt du! Deine Gerechtigkeit verbarg ich nicht in meinem Herzen, ich redete von deiner Wahrheit und von deinem Heil; deine Gnade und Wahrheit verschwieg ich nicht vor der großen Gemeinde. 12 Du, Herr, wolltest dein Herz nicht vor mir verschließen; lass deine Gnade und deine Wahrheit mich allezeit behüten!

Im Hebräerbrief lasen wir: ...*einen Leib hast du mir bereitet*. Hier in Psalm 40,7 heißt es: ... *Ohren hast du mir bereitet*.

Warum dieser Unterschied?

Das *Bereiten der Ohren* deutet auf die Erschaffung der menschlichen Gehörgänge hin. Aber vor allem ist es ein Hinweis auf 2Mose 21,6. Dort wird uns berichtet, dass durch das Durchbohren des Ohrs ein Knecht seinem Herrn zum Ausdruck brachte, dass er ihm ganz und gar dienen wolle. Die Bereitschaft sich *piercen* zu lassen, machte den Schuldknecht, der zunächst nur für eine bestimmte Zeit seinem Herrn diente, für immer und vorbehaltlos zu einem Knecht dieses seines Herrn.

Durch das Durchbohren eines Ohrs brachte das Gesetz schattenhaft zum Ausdruck, die totale Unterordnung des Sohne Gottes unter seinen Vater.

Vollkommen erfüllte es sich in dem Leib, den Christus erhielt. Der Leib war das Organ, das Instrument für seinen Gehorsam. Denn im Leib *lernte Christus in den Tagen seines Fleisches den Gehorsam*. So lesen wir es in Hebräer 5,7.8: *Der in den Tagen seines Fleisches, da er sowohl Bitten als Flehen dem, der ihn aus dem Tode zu erretten vermochte, mit starkem Geschrei und Tränen dargebracht hat, (und um seiner Frömmigkeit willen erhört worden ist), obwohl er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam lernte*.

Durch den empfangenen Leib war es auch möglich, dass Christus sterben konnte (nicht musste [!]). Siehe dazu Hebräer 2,14.15.

Am Schluss von Psalms 40 ruft Christus uns in Erinnerung, was er hier auf Erden für ein Leben führte: *elend und arm* (Ps. 40,17).

Die letzten Worte in Psalm 40 lauten: *Meine Hilfe und mein Erretter bist du; mein Gott, zögere nicht!* Auf diese Hilfe durfte sich der Sohn Gottes verlassen. Aber Christus wurde nicht so erhört, dass Gott ihn vor dem Tod am Fluchholz bewahrte, sondern er wurde erhört durch den Tod hindurch hin zur Auferweckung am dritten Tag.

3.2. In den Psalmen verheißen: Das Wirken der Sohnes Gottes auf dieser Erde

Lesen wir dazu Römer 15,1-7:

Wir aber, die Starken, haben die Pflicht, die Gebrechen der Schwachen zu tragen und nicht Gefallen an uns selbst zu haben. Denn jeder von uns soll seinem Nächsten gefallen zum Guten, zur Erbauung. Denn auch Christus hatte nicht an sich selbst Gefallen, sondern wie geschrieben steht: Die Schmähungen derer, die dich schmähren, sind auf mich gefallen.

Zitat aus Psalm 69,10.

Denn alles, was zuvor geschrieben worden ist, wurde zu unserer Belehrung zuvor geschrieben, damit wir durch das Ausharren und den Trost der Schriften Hoffnung fassen. Der Gott des Ausharens und des Trostes aber gebe euch, untereinander eines Sinnes zu sein, Christus Jesus gemäß, damit ihr einmütig, mit einem Mund den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus lobt. 7 Darum nehmt einander an, gleichwie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes!

Mit diesem Verweis auf Psalm 69 ermahnt uns die Heilige Schrift, Christus zu folgen, sodass wir uns nicht selbst gefallen sollen, sondern die Schwachheiten der Schwachen tragen. Genauso verhielt sich Christus. Christus wurde während seines Dienstes hier auf der Erde von den Menschen zurückgewiesen, und alle diese Beleidigungen ertrug er. Für uns heißt das, dass auch wir aufgerufen sind, bereitwillig die Lasten unserer Brüder und Schwestern zu tragen.

Zu dem Wirken Christi hier auf Erden, wollen wir noch eine weitere Schriftstelle anschauen: Matthäus 21,16. Das ist ein Wort, aus der zweiten Tempereinigung, die unmittelbar vor der Passion Christi stattfand. Ich lese Matthäus dazu den Abschnitt Matthäus 21,12-17:

Und Jesus ging in den Tempel Gottes hinein und trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften, und er stieß die Tische der Wechsler um und die Stühle der Taubenverkäufer. 13 Und er sprach zu ihnen: Es steht geschrieben: Mein Haus soll ein Bethaus genannt werden! Ihr aber habt eine Räuberhöhle daraus gemacht! [Jes. 56,7] 14 Und es kamen Blinde und Lahme im Tempel zu ihm, und er heilte sie. 15 Als aber die obersten Priester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat, und die Kinder, die im Tempel riefen und sprachen: Hosianna dem Sohn Davids!, da wurden sie entrüstet 16 und sprachen zu ihm: Hörst du, was diese sagen? Jesus aber sprach zu ihnen: Ja! Habt ihr noch nie gelesen: Aus dem Mund der Unmündigen und Säuglinge hast du ein Lob bereitet? Und er verließ sie, ging zur Stadt hinaus nach Bethanien und übernachtete dort.

Das ist ein Zitat aus Psalm 8,3. Mit diesem Psalmwort erinnert Jesus daran, dass er von den unmündigen Kindern während seines irdischen Dienstes Lob empfing.

3.3. In den Psalmen verheißen: Christi Leiden und seine Kreuzigung

Auch die Zurückweisung und Verwerfung Christi sowie sein Leiden wird in den Psalmen vorausgesagt.

Lesen wir aus demselben Kapitel, Matthäus 21 ab Vers 33. Dort verkündet der Herr Folgendes: 33 *Hört ein anderes Gleichnis: Es war ein gewisser Hausherr, der pflanzte einen Weinberg, zog einen Zaun darum, grub eine Kelter darin, baute einen Wachturm, verpachtete ihn an Weingärtner und reiste außer Landes. 34 Als nun die Zeit der Früchte nahte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, um seine Früchte in Empfang zu nehmen. 35 Aber die Weingärtner ergriffen seine Knechte und schlugen den einen, den anderen töteten sie, den dritten steinigten sie. 36 Da sandte er wieder andere Knechte, mehr als zuvor; und sie behandelten sie ebenso. 37 Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen! 38 Als aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Das ist der Erbe! Kommt, lasst uns ihn töten und sein Erbgut in Besitz nehmen! 39 Und sie ergriffen ihn, stießen ihn zum Weinberg hinaus und töteten ihn. 40 Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er mit diesen Weingärtnern tun? 41 Sie sprachen zu ihm: Er wird die Übeltäter auf üble Weise umbringen und den Weinberg anderen Weingärtnern verpachten, welche ihm die Früchte zu ihrer Zeit abliefern werden. 42 Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr noch nie in den Schriften gelesen: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden. Vom Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbar in unseren Augen?*

Das ist ein Zitat aus Psalm 118,22.23.

43 *Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen und einem Volk gegeben werden, das dessen Früchte bringt. 44 Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschmettert werden; auf wen er aber fällt, den wird er zermalmen. 45 Und als die obersten Priester und die Pharisäer seine Gleichnisse hörten, erkannten sie, dass er von ihnen redete. 46 Und sie suchten ihn zu ergreifen, fürchteten aber die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielt.*

Gemäß Matthäus 21,42 ist also Jesus der zurückgewiesene Stein, der zum Eckstein geworden ist. In ihm wurde Psalm 118,22.23 erfüllt. Entsprechendes lesen wir auch in Apostelgeschichte 4,10-12 und in 1Petrus 2,4-10.

Auch Christi Leiden wurde detailliert in den Psalmen vorausgesagt. Natürlich ist hier vor allem auf Psalm 22,1-21a hinzuweisen. Hierauf möchte ich jetzt nicht im Einzelnen eingehen, weil wir diesen Psalm ausführlich in den Morgenandachten bedenken wollen. Aber ich erwähne wenigstens:

Psalm 22,1: Erfüllung in Matthäus 27,46;

Psalm 22,9: Erfüllung in Matthäus 27,43;

Psalm 22,19: Erfüllung in Johannes 19,23.24.

3.4. In den Psalmen verheißen: Christi Auferstehung:

Als sich der Apostel Paulus zusammen mit Barnabas auf der ersten Missionsreise befand, führte sein Weg zunächst durch Zypern. Dann landete er auf dem Festland, der heutigen Türkei. Er kam nach Antiochien von Pisidien. Dort predigte er in der Synagoge. Diese Predigt ist uns überliefert. Ich lese aus ihr ab Apostelgeschichte 13,26:

26 Ihr Männer und Brüder, Söhne des Geschlechtes Abrahams, und die unter euch, die Gott fürchten, zu euch ist dieses Wort des Heils gesandt. 27 Denn die, welche in Jerusalem wohnen, und ihre Obersten haben diesen nicht erkannt und haben die Stimmen der Propheten, die an jedem Sabbat gelesen werden, durch ihren Urteilsspruch erfüllt. 28 Und obgleich sie keine Todesschuld fanden, verlangten sie doch von Pilatus, dass er hingerichtet werde. 29 Und nachdem sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben steht, nahmen sie ihn vom Holz herab und legten ihn in ein Grab. 30 Gott aber hat ihn aus den Toten auferweckt. 31 Und er ist mehrere Tage hindurch denen erschienen, die mit ihm aus Galiläa nach Jerusalem hinaufgezogen waren, welche seine Zeugen sind vor dem Volk. 32 Und wir verkündigen euch das Evangelium, dass Gott die den Vätern zuteil gewordene Verheißung an uns, ihren Kindern, erfüllt hat, indem er Jesus erweckte, 33 wie auch im zweiten Psalm geschrieben steht: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.

Der Apostel Paulus zitiert hier Psalm 2,7: *Heute habe ich dich gezeugt*: Bei diesem Psalmvers geht es also um die Auferstehung Christi. Dann heißt es weiter:

34 Dass er ihn aber aus den Toten auferweckte, so dass er nicht mehr zur Verwesung zurückkehren sollte, hat er so ausgesprochen: Ich will euch die heiligen [Gnaden-]Güter Davids geben, die zuverlässig sind. 35 Darum spricht er auch an einer anderen Stelle: Du wirst nicht zulassen, dass dein Heiliger die Verwesung sieht.

Das ist ein Zitat aus Psalm 16,10.

36 Denn David ist entschlafen, nachdem er seinem Geschlecht nach dem Willen Gottes gedient hat; und er ist zu seinen Vätern versammelt worden und hat die Verwesung gesehen. 37 Der aber, den Gott auferweckte, hat die Verwesung nicht gesehen.

Mit anderen Worten: Sowohl Psalm 2 als auch Psalm 16 verheißen die Auferweckung Christi aus den Toten.

3.5. In den Psalmen verheißen: Christi Himmelfahrt – Die Erhöhung des Sohnes Gottes

Beginnen wir in Apostelgeschichte 2,24-28:

Ihn hat Gott auferweckt, indem er die Wehen des Todes auflöste, weil es ja unmöglich war, dass er von ihm festgehalten würde. 25 David nämlich sagt von ihm: Ich sah den Herrn allezeit vor mir, denn er ist zu meiner Rechten, dass ich nicht wanke. 26 Darum freute sich mein Herz, und meine Zunge frohlockte; zudem wird auch mein Fleisch auf Hoffnung ruhen; 27 denn du wirst meine Seele nicht dem Totenreich preisgeben und nicht zulassen, dass dein Heiliger die Verwesung sieht. 28 Du hast mir die Wege des Lebens gezeigt; du wirst mich mit Freude erfüllen vor deinem Angesicht!

Genau wie wir es bereits aus der Predigt des Apostels Paulus erfahren haben, so führt auch der Apostel Petrus den Psalm 16 an, und zwar die Verse 8-11, um damit die Auferstehung Christi zu untermauern. Im Folgenden erläutert er, warum, sich dieses Psalmwort nicht auf David beziehen kann, und David selbst das auch gewusst hat:

29 Ihr Männer und Brüder, es sei mir erlaubt, freimütig zu euch zu reden von dem Stammvater David: Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist unter uns bis zu diesem Tag. 30 Da er nun ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm mit einem Eid verheißen hatte, dass er aus der Frucht seiner Lenden, dem Fleisch nach, den Christus erwecken werde, damit er auf seinem Thron sitze, 31 hat er vorausschauend von der Auferstehung des Christus geredet, dass seine Seele nicht dem Totenreich preisgegeben worden ist und auch sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat. 32 Diesen Jesus hat Gott auferweckt. Dafür sind wir alle Zeugen.

Mit anderen Worten, Petrus fordert dazu auf: Nehmt doch endlich einmal Psalm 16 ernst! Dann kann sich dieses Wort unmöglich auf David beziehen. Denn David unterlag der Verwesung. Dagegen ist Christus im Grab nicht verwest.

Dann fährt Petrus fort, und spricht über die Himmelfahrt Christi:

33 Nachdem er nun zur Rechten Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes empfangen hat von dem Vater, hat er dies ausgegossen, was ihr jetzt seht und hört. 34 Denn nicht David ist in den Himmel aufgefahren, sondern er sagt selbst: Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, 35 bis ich deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füße.

Die Himmelfahrt Christi, die Erhöhung Christi zur Rechten Gottes ist Erfüllung von Psalm 110,1.

3.6. In den Psalmen verheißen: Christi Hohepriestertum

Wir lesen hierzu Hebräer 5,1-6:

Denn jeder aus Menschen genommene Hohepriester wird für Menschen eingesetzt in dem, was Gott betrifft, um sowohl Gaben darzubringen als auch Opfer für die Sünden. 2 Ein solcher kann Nachsicht üben mit den Unwissenden und Irrenden, da er auch selbst mit Schwachheit behaftet ist; 3 und um dieser willen muss er, wie für das Volk, so auch für sich selbst Opfer für die Sünden darbringen. 4 Und keiner nimmt sich selbst diese Ehre, sondern der [empfängt sie], der von Gott berufen wird, gleichwie Aaron. 5 So hat auch der Christus sich nicht selbst die Würde beigelegt, ein Hohepriester zu werden, sondern der, welcher zu ihm sprach: Du bist mein Sohn; heute habe ich dich gezeugt.

Das ist das bekannte Zitat aus Psalm 2,7. Dann fährt er fort in Hebräer 5,6.

Wie er auch an anderer Stelle spricht: Du bist Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks.

Dieses Wort stammt aus Psalm 110,4.

Christus ist nicht Hohepriester nach der Ordnung Levis, sondern nach der Ordnung Melchizedeks. Was das heißt, das führt der Hebräerbrief im Folgenden ausführlich aus.

3.7. In den Psalmen verheißen: Christus, der von Gott eingesetzte König, der Herrscher über alles

In Offenbarung 2,26.27 ermutigt der Herr die Gemeinde von Thyatira bei den Worten Gottes zu beharren: *Demjenigen, der meine Worte bewahrt bis zum Ende, dem werde ich geben Vollmacht [Autorität] über die Nationen, und er wird herrschen mit einem eisernen Stab... wie auch ich empfangen habe. Und ich geben ihm dem Morgenstern.*

...wie auch Christus empfangen hat... Das lesen wir in Psalm 2,9.

Psalm 2 lehrt, dass sich Christus nach seiner Auferstehung gesetzt hat zur Rechten des Vaters, von wo aus er in Gerechtigkeit regiert. Psalm 2,9 erinnert uns daran, dass der Vater seinem Sohn alle Gewalt gegeben hat.

Im Sendschreiben an die Gemeinde von Thyatira wird uns verheißen, dass wir an dieser Macht Anteil haben werden.

Auch sonst bezeugen die Psalmen, dass Christus alles unterworfen ist, bzw. sein wird. Dazu wollen wir 1Korinther 15,27 lesen. Paulus untermauert hier mit einem Zitat aus Psalm 8,6 seine Herrschaft. Ähnlich erfahren wir es auch aus dem Hebräerbrief: Der „Mensch“, dem Gott, der Vater alles unterworfen hat, ist Christus (Hebr. 2,5).

3.8. In den Psalmen verheißen: Pfingsten - Christus teilt Gaben aus

In Epheser 4,8 wird uns anhand eines Zitates aus Psalm 68,18 erläutert, dass Christus nach seiner Aufnahme in den Himmel vom Vater Gaben empfangen hat, die er dann zu Pfingsten an die Seinen ausgeteilt hat.

Eigentlich kam der Einzug in das Verheißene Land erst durch die Eroberung Jerusalems mit der Einnahme des Tempelbergs zum Abschluss. Als das erfolgt war (2Sam. 5), brachte David die Bundeslade nach Jerusalem. Im Anschluss daran teilte er Gaben aus: verschiedene Kuchensorten (2Sam. 6,19).

Diese Gabenausteilung ist eine Vorabschattung von dem, was der große Sohn Davids zu Pfingsten tat: Nach seiner Erhöhung empfing Christus von seinem Vater die Gabe des Geistes und teilte daraufhin seiner Gemeinde Gaben aus: *Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer...* (Eph. 4,7-8.11-13). Davon spricht bereits Psalm 68,18.

4. Abschluss

Wir haben heute Abend nur einen sehr geringen Teil der Zitate aus den Psalmen zur Kenntnis nehmen können, die im Neuen Testament auf Christus bezogen werden. Aber vielleicht haben wir einen Eindruck davon erhalten, wie viele Psalmen ihre Erfüllung in Christus finden und dass ohne Christus die Psalmen überhaupt nicht zu verstehen sind.